

# **Standards Drug Checking**

## **Modul *Risikoeinschätzung, Kommunikation und Publikation der Daten***

# Impressum

## **Herausgeber**

Infodrog  
Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht  
CH-3000 Bern 14, PF 460  
+41(0)31 376 04 01  
[office@infodrog.ch](mailto:office@infodrog.ch)  
[www.infodrog.ch](http://www.infodrog.ch)

## **AutorInnen**

Nick Hostettler, Saferdance Schweiz  
Matthias Humm, saferparty.ch, Zürich  
Roxane Morger Mégevand/Garance Zarn, action Nuit Blanche?, Genf  
Dominique Schori, Infodrog, Bern  
Lars Stark, arud Zentrum für Suchtmedizin, Zürich  
Stefanie Twerdy, Safer Dance Basel, Suchthilfe Region Basel

## **Lektorat**

Marianne König, Infodrog

## **Layout/Übersetzung**

Célia Bovard, Infodrog

©Infodrog 2019

## Kommunikation der Resultate

### MOBILES DRUG CHECKING

Die angebotsnutzende Person erhält nach der Abgabe der Probe eine Probenlaufnummer. Mit dieser kann sie das Resultat nach ca. 30 Minuten am Beratungs- und Infostand oder direkt bei einem Labormitarbeitenden abrufen und erhält zum Resultat eine Kurzberatung. Diese beinhaltet mindestens eine exakte Angabe des Resultats sowie eine Aufklärung über die Risiken, die mit dem Konsum einhergehen. Während der Wartezeit findet das obligatorische Beratungsgespräch statt (vgl. Modul *Beratung*)

### AMBULANTES DRUG-CHECKING

Nach der Entgegennahme der Probe und dem obligatorischen Beratungsgespräch wird der abgebenden Person eine Probenlaufnummer zugewiesen und mit ihr ein selbstgewähltes Kennwort vereinbart. Damit wird gewährleistet, dass das Analyseresultat anonym abgerufen werden kann. Das Resultat wird zeitverschoben mitgeteilt (je nach Öffnungstag und Angebot 2 – 7 Tage später). Die Mitteilung erfolgt im persönlichen Gespräch vor Ort, telefonisch oder per E-Mail. Sie beinhaltet mindestens eine exakte Angabe des Resultats sowie eine Aufklärung über die Risiken, die mit dem Konsum der untersuchten Substanz einhergehen. Jedes Resultat wird nur einmal (nur an eine Person bzw. eine E-Mail-Adresse) übermittelt.

Bei der persönlichen und telefonischen Resultatübermittlung werden das Resultat und die Risikoeinschätzung eingehender erläutert. Dabei haben die Beratenden die Möglichkeit, individuelle Faktoren der Konsumierenden (medizinische Vorgeschichte, soziale Situation, Fragen zu Konsummustern etc.) in die Beratung einzubeziehen.

Bei der Resultatübermittlung per Mail können wichtige Informationen zur jeweiligen Substanz (häufige Streckmittel, Durchschnittswerte, Entwicklungen/Trends, Safer-Use-Botschaften) schriftlich vermittelt werden. Zudem können individuell Warnungen, Auswertungen, Studien, Berichte etc. verlinkt oder dem Mail angehängt werden. Wird ein Resultat per Mail abgefragt, muss immer auch auf die Möglichkeit zu Rückfragen hingewiesen werden.

## Risikoeinschätzung

Nach Erhalt der Analyseergebnisse wird für jede Probe eine Risikoeinschätzung vorgenommen, die der abgebenden Person zusammen mit dem Analyseresultat mündlich oder schriftlich übermittelt wird. Die Risikoeinschätzung wird durch die Mitarbeitenden der jeweiligen Institution durchgeführt. Sie berücksichtigen dabei das Wirkprofil der analysierten Substanz, den effektiven Wirkstoffgehalt, allfällige Streckmittel sowie mögliche riskante Wechselwirkungen. Das Labor liefert die zur Risikoeinschätzung notwendigen Informationen aus chemischer und pharmakologischer Sicht. Für allfällige weitergehende medizinische und pharmazeutische Informationen werden externe Fachpersonen (Medizin, Pharmakologie etc.) beigezogen.

## Substanzwarnungen

Wird eine Probe analysiert, die unerwartete, gefährliche Wirkstoffe enthält und/oder eine hohe Dosierung aufweist oder bei der es sich um eine Falschdeklaration handelt, wird je nach Risikoeinschätzung resp. erwarteter Gefährdung eine schriftliche Warnung erstellt und veröffentlicht. Diese Warnungen sind gemäss Gefährlichkeit in drei Kategorien unterteilt: Warnung, Vorsicht, Information. Diese Kategorisierung erlaubt eine Hervorhebung von besonders gefährlichen Substanzen/Zusammensetzungen.

Falls Konsumierende eine Substanz besitzen, für die keine Warnung veröffentlicht wurde, bedeutet dies keinesfalls, dass sie den erwarteten Inhaltsstoff enthält. Da einige Substanzen mit demselben Logo und Aussehen, jedoch unterschiedlichen Dosierungen und Inhaltsstoffen im Umlauf sind, bieten die Informationen aus den veröffentlichten Warnungen keine absolute Sicherheit bei der Einschätzung, was tatsächlich in einer Pille, einem Pulver oder dergleichen enthalten ist.

Nachfolgend sind die drei Risikokategorien erläutert. Diese sind als Orientierungshilfe zu verstehen. Es liegt in der Kompetenz der jeweiligen Fachperson, ein Resultat einer höheren Risikokategorie zuzuweisen, auch wenn formale Kriterien eine tiefere Einstufung vorgeben. Grundsätzlich sind die Risiken des Konsums psychoaktiver Substanzen immer auch von der konsumierenden Person, ihrem aktuellen Befinden und ihrem Umfeld abhängig.

## WARNUNG

Es besteht ein hohes Gesundheitsrisiko oder die Gefahr einer Überdosierung!

- Proben mit extrem hoher Dosierung (Ecstasy: mehr als 200 mg MDMA; Filze: mehr als 250 µg LSD).
- Proben mit unerwarteten Inhaltsstoffen, deren Wirkungseintritt später erfolgt als bei der erwarteten Substanz, und die somit ein Risiko für Überdosierungen bergen.
- Proben, die anstatt oder zusätzlich zur erwarteten Substanz andere psychoaktive Stoffe enthalten, deren Konsum ein akutes Gesundheitsrisiko darstellt oder potentiell lebensgefährlich ist.
- Proben, die zwei oder mehr psychoaktive Substanzen enthalten, deren Mischung ein hohes Gesundheitsrisiko darstellt oder nicht abschätzbare Effekte mit sich bringt.
- Proben mit neuen psychoaktiven Substanzen, deren Effekte noch nicht ausreichend bekannt sind, bei denen jedoch Verdacht auf ein hohes Risiko besteht.

## VORSICHT

Es besteht ein erhöhtes Risiko für unerwünschte Nebenwirkungen des Konsums!

- Proben mit hoher Dosierung (Ecstasy: mehr als 120 mg MDMA; Filze: mehr als 150 µg LSD)
- Proben, die anstatt oder zusätzlich zur erwarteten Substanz andere psychoaktive Stoffe enthalten und somit für den User/die Userin unerwartete Effekte bringen
- Proben, die zwei psychoaktiven Substanzen enthalten, deren Mischung ein Risiko für unerwünschte Nebenwirkungen darstellt, jedoch nicht akut gesundheitsschädigend ist.

## INFORMATION

Es handelt sich um eine ungewöhnliche Zusammensetzung (z. B. aufgrund unsachgemässer Herstellung); es besteht ein Risiko für unerwartete Nebenwirkungen.

- Proben mit einem unerwarteten Inhaltsstoff, der ein tiefes Risikopotential aufweist (z. B. Koffein) oder gar keine psychoaktive Wirkung hat.
- Proben, welche Synthesenebenprodukte enthalten, von denen zwar keine toxischen Effekte bekannt sind, die jedoch auf eine unprofessionelle Herstellung schliessen lassen und deren Risiken sich nicht abschliessend beurteilen lassen.

Alle Warnungen werden durch das Kompetenzzentrum [saferparty.ch](http://saferparty.ch) des Sozialdepartementes der Stadt Zürich erstellt. Saferparty.ch hat langjährige Erfahrung und grosse Expertise in der Risikoeinschätzung von Substanzen und deren Publikation. Damit verbunden sind eine gute Vernetzung für allfällige Rücksprachen zur Risikoeinschätzung und ein breites Netzwerk zur Streuung der Warnungen.

Um zu gewährleisten, dass die Risikoeinschätzungen auf dem aktuellsten Stand der Forschung sind, trifft sich eine ExpertInnengruppe einmal pro Jahr, um die Konsumrisiken auf Basis der neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu überprüfen und sich über neue auf dem Markt auftauchende Substanzen und neue Trends auszutauschen.

#### PUBLIKATION DER WARNUNGEN

Warnungen werden in der Regel wöchentlich per Mail über einen Warnverteiler an interessierte Institutionen, Einrichtungen und Personen versandt. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Fachpersonen aus der Schadensminderung, der Prävention und der Medizin, aber auch um Akteure aus dem Nachtleben wie Clubs, Veranstalter und Security sowie um Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und die Polizei. Zusätzlich werden die Warnungen auf den Webseiten von relevanten Institutionen veröffentlicht und via soziale Medien (Facebook, Instagram etc.) gestreut. Infodrog übersetzt die Warnungen für NutzerInnen in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz und veröffentlicht alle Warnungen auf einem Onlinetool für Substanzwarnungen<sup>1</sup>. Interessierte Institutionen können dieses Tool in ihre eigene Webpräsenz integrieren.

Werden besonders gefährliche Substanzen oder Substanzzusammensetzungen analysiert, haben die beteiligten Labors und Drug-Checking-Angebote die Möglichkeit, mittels eines «Notfall-Warnverteilers», umgehend Spitäler, Notfallzentren, Ambulanzen, Kontakt- und Anlaufstellen, niederschwellige Angebote, Zentren für Heroingestützte Behandlungen etc. über die Resultate und das Gefährdungspotential zu informieren.

#### PUBLIKATION DER DATEN UND AUSWERTUNG DER ANALYSEERGEBNISSE

Die Auswertung der Analysedaten von saferparty wird einmal im Jahr veröffentlicht. Dabei werden nur diejenigen Substanzen ausgewertet, bei welchen eine Mindestanzahl an Proben analysiert worden waren, sodass Schlussfolgerungen für die Beratung und ein gewisser Überblick über den Substanzmarkt möglich sind. Diese Substanzauswertungen sind nicht repräsentativ für den schweizerischen Substanzmarkt. In jeder Auswertung werden die jeweils häufigsten Streckmittel erläutert und es wird eine allgemeine Risikoeinschätzung formuliert.

1 <https://www.safezone.ch/substanzwarnungen.html>

**info**  
coordination intervention suisse  
**drog**